

## **Newsletter der Gemeinde Schaan**

### **25. Juni 2026**

#### **Unerwartet guter Abschluss der Gemeinderechnung 2025**

Die Gemeinderechnung 2025 schliesst mit einem Deckungsüberschuss von 13,8 Millionen Franken ab. Das budgetierte Ergebnis wurde damit erheblich übertroffen. Zu diesem Erfolg haben hohe Steuereinnahmen, Buchgewinne, eine verminderte Bautätigkeit und eine konsequente Ausgabenpolitik beigetragen. Der Überschuss wurde zur Gänze dem Netto-Finanzvermögen zugewiesen, das aktuell bei 426,9 Millionen Franken liegt. Der Gewinn wurde durch den horizontalen Finanzausgleich, den mehrere Gemeinden wie Schaan und Vaduz an die anderen Gemeinden bezahlen müssen, stark vermindert. Im Jahr 2025 betrug der Schaaner Anteil 12,2 Millionen Franken.

Die Entwicklung der Ertragsseite der Erfolgsrechnung weist eine Steigerung gegenüber dem Budget von 28,37 Prozent auf. Dies ist auf die Steuereinnahmen zurückzuführen. Die Aufwandseite wurde erfreulicherweise um 6,53 Prozent unterschritten. Auch die Finanzanlagen haben sich im Jahr 2025 gut entwickelt und schliessen mit einem Plus von 4,06 Prozent über alle Mandate ab. Die Vermögens- und Erwerbssteuern (50 Millionen Franken) stellen auch im Jahr 2025 die wichtigste Einnahmenquelle der Gemeinde Schaan dar. Der Anteil an den gesamten Einnahmen liegt bei 51 Prozent. Der Anteil der Ertragssteuern (31,4 Millionen Franken) am Einnahmentotal ist um acht Prozentpunkte auf nunmehr 32 Prozent gestiegen. Im Jahr 2025 ist die Kürzung der Ertragssteuern sehr hoch ausgefallen. Diese Steuerart unterliegt immer wieder Schwankungen, die von der Weltwirtschaft und neuen Firmen beeinflusst werden.

2025 konnten die Sonderfinanzanlagen zum Ergebnis 2,6 Millionen Franken beigetragen. Dies entspricht, wie bereits erwähnt, einer Performance von 4,06 Prozent nach Gebühren. Die Benchmark lag bei 4,86 Prozent. Wie in den Vorjahren erfolgte die Bewirtschaftung des Vermögens auftragskonform. Das erzielte Anlageresultat liegt innerhalb der zu erwartenden Schwankungsbandbreiten. Drei der vier Verwalter erreichten eine durchschnittliche Marktperformance. Nur einer hat deutlich schlechter performt. Aber unter Berücksichtigung einer mehrjährigen Gesamtbetrachtung besteht kein Handlungsbedarf. Auch die direkten Geldanlagen erwirtschafteten über 0,7 Millionen Franken.

Gesamthaft betrachtet wurde der Budgetbetrag (76,2 Millionen Franken) mit einem Einnahmentotal von 97,9 Millionen Franken um rund 21,7 Millionen Franken übertroffen. Im Vergleich zum Vorjahr betragen die Mehreinnahmen 10,9 Millionen Franken, da die Ertragssteuern überdurchschnittlich hoch ausgefallen sind.

Im Jahr 2025 hat die Gemeinde Schaan insgesamt 28,7 Millionen Franken für Investitionen aufgewendet. Einnahmen in Form von Umbuchungen in die Bilanz und einer Subvention des Amtes für Denkmalschutz belaufen sich auf 2,7 Millionen Franken. Daraus ergeben sich Nettoinvestitionen von 26 Millionen Franken. Im Voranschlag für das Jahr 2025 waren 36,5

Millionen Franken vorgesehen. Aus verschiedenen Gründen konnten jedoch nicht alle Vorhaben realisiert werden.

Der Selbstfinanzierungsgrad liegt im Jahr 2025 bei 153,27 Prozent. Somit konnten nicht nur alle Investitionen direkt finanziert werden. Auch das Netto-Finanzvermögen, das der Gemeinde Schaan als Reserve zur Verfügung steht, wurde erhöht. In den nächsten Jahren kann der Gemeindesteuerzuschlag auf dem gesetzlichen Tiefststand belassen werden, ohne auf Dienstleistungen und Investitionen seitens der Gemeinde verzichten zu müssen. Auch scheint ein Abbau von Reserven trotz des horizontalen Finanzausgleichs nicht in Sicht zu sein. Aber in der heutigen schnelllebigen Zeit kann sich das rasch ändern.

Die Gemeinderechnung 2025 wurde mit folgenden Eckdaten abgeschlossen:

#### Abschluss Erfolgsrechnung

|                   |     |            |
|-------------------|-----|------------|
| Ertrag            | CHF | 97'871'622 |
| Aufwand           | CHF | 58'074'093 |
| Bruttoergebnis    | CHF | 39'797'529 |
| Abschreibungen    | CHF | 9'033'617  |
| Ertragsüberschuss | CHF | 30'763'912 |

#### Abschluss Investitionsrechnung

|                    |     |             |
|--------------------|-----|-------------|
| Ausgaben           | CHF | 28'689'359  |
| Einnahmen          | CHF | 2'724'244   |
| Nettoinvestitionen | CHF | 25'965'115  |
| Gesamteinnahmen    | CHF | 100'595'866 |
| Gesamtausgaben     | CHF | 86'763'452  |
| Mehreinnahmen      | CHF | 13'832'414  |

Die Vermögensrechnung weist per 31. Dezember 2025 eine Bilanzsumme von 586'943'423 Franken und ein Reinvermögen von 566'215'090 Franken aus.

Die Vermögenszunahme im Jahre 2025 beläuft sich auf 30'763'913 Franken.

### **Erste Etappe der Umgebungsgestaltung beim Resch genehmigt**

In seiner Sitzung vom 11. März 2026 hat der Gemeinderat das Gesamtkonzept für die Umgebungsgestaltung des Schul- und Gemeinschaftszentrums Resch zur Kenntnis genommen. Dieses wird etappenweise umgesetzt.

Als erster Schritt ist nach Abschluss der Bauarbeiten rund um die Sporthalle die Neugestaltung des Rasenplatzes auf der unteren Ebene geplant. Das dortige Angebot soll durch eine Mini-

Pitch-Anlage erweitert werden, die den Schülerinnen und Schülern ganzjährig Bewegungsmöglichkeiten bietet.

Für die Ausarbeitung der Details wurde ein Landschaftsarchitekturbüro mit der Weiterentwicklung des Vorprojekts beauftragt. In diesem Rahmen wurden Aspekte wie die Wegführung, die Zufahrtbereiche oder auch die Materialisierung geprüft. Die Baukommission hat die Ergebnisse anschliessend ausführlich diskutiert und mehrheitlich befürwortet.

Vorgesehen ist die Umsetzung eines Mini-Pitch-Feldes der Variante «Omnistadium», das sich durch eine geräuscharme Bauweise auszeichnet, speziell für Wohngebiete entwickelt wurde und multifunktional einsetzbar ist. Dadurch eignet sich die Anlage nicht nur für Fussball, sondern auch für andere Bewegungs- und Freizeitaktivitäten. Die Auslastung durch verschiedene Nutzergruppen wird erhöht.

Zusätzlich soll westlich des Spielfelds ein neuer Fussweg als direkte Verbindung vom Rossfeld in die Duxgass entstehen. Die Schulanlage Resch ist am Hang gebaut und hat deshalb verschiedene Ebenen. Ebenfalls Teil der ersten Etappe ist die Integration einer Rutschbahn zwischen den beiden unteren Niveaus.

Der Gemeinderat hat das vorgeschlagene Projekt befürwortet und in der Folge einen Kredit von 1,4 Millionen Franken für die Umsetzung der ersten Etappe genehmigt.

### **Deponie Forst: Ausbau 2026 genehmigt**

Der Gemeinderat hat das Bauprojekt «Deponie Forst, Ausbau 2026» sowie den dafür erforderlichen Kredit von 365'000 Franken genehmigt. Ziel des Projekts ist die Weiterentwicklung der Deponieinfrastruktur, insbesondere der Entwässerungssysteme. Damit werden die Betriebssicherheit erhöht und die Voraussetzungen für die künftige Nutzung geschaffen.

Im Bauabfall-Kompartiment der Deponie Forst werden nicht mehr verwertbare Bauabfälle eingelagert. Dabei wird das anfallende Deponiewasser in einem zentralen Kontrollbauwerk gesammelt, überwacht und abgeleitet. Die erste Bauetappe dieses Kontrollbauwerks wurde im Jahr 2018 bis auf eine Höhe von 13 Metern erstellt. Die geplante Endhöhe beträgt 24 Meter.

Im nächsten Schritt sind zusätzliche Entwässerungsleitungen für eine zukünftige Entwässerung der hinteren Deponiebereiche im freien Gefälle notwendig. Zudem muss ein Vereinigungsschacht zur Zusammenführung dieser Leitungen erstellt werden – als zentraler Knotenpunkt zur Aufnahme der Entwässerungsleitungen aus den verschiedenen Deponiesektoren.

Auch im Sektor für den sauberen Aushub sind neue Entwässerungsleitungen notwendig. So wird der bestehende Lagerplatz für Walderde mittelfristig überschüttet. Um die Entwässerung langfristig zu sichern, muss eine neue Leitung für das Oberflächenwasser erstellt werden. Ebenso sind im Bereich Ställa Anpassungen erforderlich. Dort erfolgt die Oberflächen-

beziehungsweise Deponieentwässerung über einen Graben in Richtung Schlamm-sammler Forströfi. Aufgrund von Starkregen ist es wiederholt zu erosionsbedingten Schäden im Bereich der Strassenquerung gekommen. Ein Problem, das mit baulichen Anpassungen beseitigt werden soll.

### **Erneuerung der Wasserleitung bei der Bahnunterquerung Im Pardiell**

Der Gemeinderat hat das Projekt zur Erneuerung der Wasserleitung bei der Bahnunterquerung Im Pardiell zwischen Wiesengass und Zollstrasse genehmigt. Die bestehende Leitung stammt aus dem Jahr 1968 und hat ihre vorgesehene Lebensdauer erreicht.

Im Zuge der aktuellen viermonatigen Sperre der Bahnstrecke zwischen Feldkirch und Buchs nutzt die Gemeinde Schaan in Absprache mit den ÖBB die Gelegenheit, möglichst alle Sanierungsarbeiten an Bahnunterquerungen vorzunehmen, die in den kommenden Jahren ohnehin anstehen. Der Ersatz der Wasserleitung bei der Unterquerung Im Pardiell erfolgt somit als Vorleistung für den geplanten Strassen- und Werkleitungsausbau in diesem Abschnitt.

Die Bahnunterquerung erfolgt mittels Horizontalspülbohrverfahren. Dieses Verfahren ermöglicht die unterirdische Verlegung der Leitungen, ohne dass der Boden aufgegraben werden muss.

Für das Projekt hat der Gemeinderat einen Kredit von 135'000 Franken genehmigt.

Schaan, 25. Juni 2026

Gemeindevorsteher Daniel Hilti